

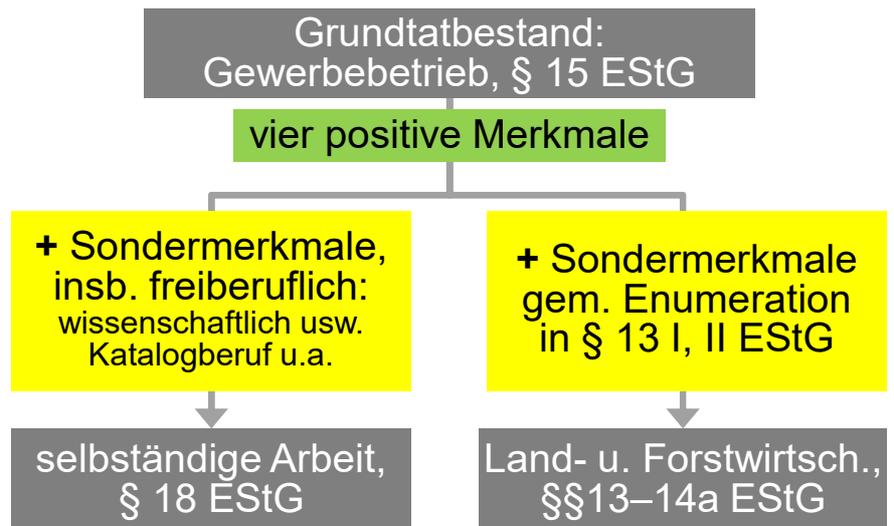


Prof. Dr. Christoph Gröpl

Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht,
deutsches und europäisches Finanz-
und Steuerrecht

Einkommensteuer- und Körperschaftsteuerrecht

Abgrenzung innerhalb der Gewinneinkunftsarten



Einkünfte aus selbständiger Arbeit, § 2 I 1 Nr. 3, § 18 EStG



persönliche qualifizierte Dienstleistung,
>> selbständig; § 18 II: auch vorübergehend

I Nr. 1: freiberufliche Tätigkeit

S.3 Mithilfe von Personal
⇒ solange StPfl. leitend
und eigenverantw.

„Katalogberufe“

„Tätigkeitsberufe“

„Ähnlichkeitsberufe“

I Nr. 2: Einnehmer e-r staatl. Lotterie ⇒ subsidiär

I Nr. 3: Test.-Vollstr., Vm.-Vw., AufsR-Mitgl. u.a.

I Nr. 4: Gewinnvortrag bei Betlgg. an WagnisKapGes

III ⇒ § 16 EStG

IV 2 ⇒ §§ 15–15b EStG

Prof. Dr. Ch. Gröpl – Einkommensteuer- und Körperschaftsteuerrecht

3

Gewinneinkünfte – Gewinnermittlung § 2 I 1 Nr. 1–3, §§ 13–18 EStG

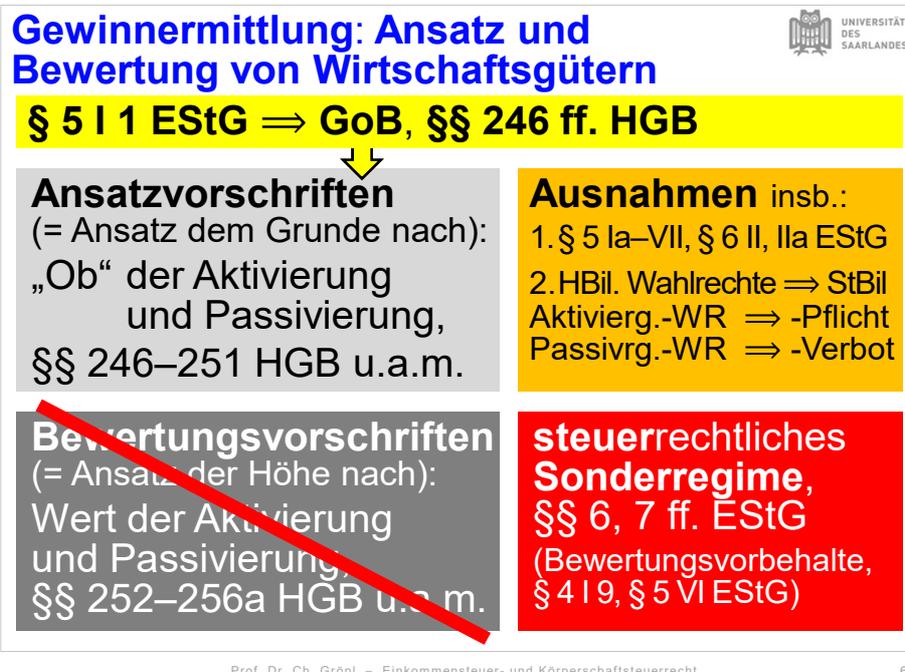


**Einkünftermittlung, § 2 II 1 Nr. 1 EStG:
Gewinn, §§ 4–7i, insb. § 4 I 1 EStG**

	BV am Schluss des WJ	BV-Vgl.	
./.	BV am Schluss des vorangg. WJ		
+	Entnahmen	} zwar vermögenswirksam, aber nicht erfolgswirksam (= gewinnneutral)	
./.	Einlagen		
=	(laufender) Gewinn (Abgr.: § 16 II, § 17 II EStG)		

Prof. Dr. Ch. Gröpl – Einkommensteuer- und Körperschaftsteuerrecht

4



Gewinnermittlung: Bilanz		UNIVERSITÄT DES SAARLANDES									
§ 4 I, § 5 I 1 EStG ⇒ § 242 I 1, § 247 I, § 266 HGB											
Aktiva		Passiva									
<p>Anlagevermögen (AV) § 247 II HGB, § 248 I HGB, § 5 II EStG</p> <p>Umlaufvermögen (UV)</p> <p>Brutto-BV (1) WG, § 246 I HGB, §§ 4 ff. EStG (2) Zurechnung, § 39 AO (3) BV-PV, § 4 I 1, § 5 I 1 EStG</p> <p>ARAP § 5 V EStG</p>		<p>Netto-BV (Eigen-)Kapital Kapitalkonto, Rückl., § 272 HGB, u.a.</p> <table border="1"> <tr> <td>Privatkonto (gesonderter Ausweis vermögens-, aber nur z.T. erfolgswirksamer Geschäftsvorfälle)</td> <td>Anfangsbestand</td> </tr> <tr> <td>Entnahmen Einlagen</td> <td>G+V-Konto (vermögens- und erfolgswirksame Geschäftsvorfälle)</td> </tr> <tr> <td></td> <td>Aufwendungen Erträge</td> </tr> <tr> <td>Endbestand</td> <td>Gewinn</td> </tr> </table> <p>Schulden (Fremdkapital) • Verbindlichkeiten • Rückstellungen § 249 HGB, § 5 IIa-IVb EStG</p> <p>PRAP § 5 V EStG</p>		Privatkonto (gesonderter Ausweis vermögens-, aber nur z.T. erfolgswirksamer Geschäftsvorfälle)	Anfangsbestand	Entnahmen Einlagen	G+V-Konto (vermögens- und erfolgswirksame Geschäftsvorfälle)		Aufwendungen Erträge	Endbestand	Gewinn
Privatkonto (gesonderter Ausweis vermögens-, aber nur z.T. erfolgswirksamer Geschäftsvorfälle)	Anfangsbestand										
Entnahmen Einlagen	G+V-Konto (vermögens- und erfolgswirksame Geschäftsvorfälle)										
	Aufwendungen Erträge										
Endbestand	Gewinn										

Prof. Dr. Ch. Gröpl – Einkommensteuer- und Körperschaftsteuerrecht

7

Gewinnermittlung: Wirtschaftsgut (WG)		UNIVERSITÄT DES SAARLANDES	
<p>– alle Gegenstände des ZR (Sachen und Rechte), – alle anderen vermögenswerten Vorteile = tatsächliche Zustände sowie konkrete Möglichkeiten und Vorteile für den Betrieb,</p>			
<p>deren Erlangung sich der Kaufmann „etwas kosten lässt“,</p>		<p>Erwerber des gesamten Betriebs würde darin einen greifbaren Wert (Nutzen) sehen, für den er i. R. des Gesamtkaufpreises ein ins Gewicht fallendes besonderes Entgelt ansetzen würde</p>	
<p>die selbständig bewertbar sind (⇒ Einzelbewertbarkeit)</p>			
<p>und die (zumindest zusammen mit dem Betrieb) übertragbar sind (⇒ Einzelverwertbarkeit <u>nicht</u> erforderlich)</p>			

Prof. Dr. Ch. Gröpl – Einkommensteuer- und Körperschaftsteuerrecht

8

Gewinnermittlung: Doppik



kaufmännische = doppische Buchführung
(§§ 238, 239 HGB → GoB)

jeder Geschäftsvorfall berührt zwei Konten:

- eines auf der Sollseite
- eines auf der Habenseite

Buchungssatz:
„(per) Soll an Haben“

parallele Gewinnermittlung auf zwei Wegen über:

- Bestandskonten (Vermögensrechnung = Bilanz)
- Erfolgskonten (GuV-Rechnung)

Gewinnermittlg.: Aufwand ↔ Aktivierung



Aktiva	Passiva
<p>ungünstig für StPfl.:</p> <p>AV ⇒ Aktivierung WG</p> <p>WG an ...</p> <p>„Ausgabe“ ⇒ Liquiditätsverlust</p> <p>UV Bank</p> <p>... an Bank</p>	<p>günstig für StPfl.:</p> <p>EK</p> <p>G+V</p> <p>Aufwand an ...</p> <p>= BA, § 4 IV EStG ⇒ Minderung des Gewinns, der Einkünfte, der Steuer</p>

Aktivierung (§ 4 I, §§ 5, 6 I Nr. 1, 2 EStG)
= „Aufwandsspeicher“
Geltendmachung der AK/HK
nicht als Sofortaufwand, sondern
pro rata temp. als AfA, § 7 EStG

Vor.: **Wirtschaftsgut**

- Sachen, Rechte, Vorteile ...
- Nutzen > 1 Jahr
- Einzelbewertbarkeit;
Einzelverwertbarkeit nicht erforderlich

